

Pressecommuniqué

Zürcher Kantonalbank Österreich AG: Jahresausblick 2020

Wer Aktien treu bleibt, hat 2020 nichts zu befürchten.

2019 war ein erfreuliches Jahr für Anleger, die nach der zuvor durchlebten Kurs-Talfahrt in der Spur geblieben sind. Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG ist optimistisch, dass sich dieser Trend fortsetzt, wie sich beim kürzlich stattgefundenen Jahresausblick 2020 in Salzburg und Wien herauskristallisierte. Die wirtschaftlichen Stimmungsindikatoren geben ein positives Bild ab. Die globale Wirtschaft wächst weiter, eine Rezession steht nicht unmittelbar bevor. Wer langfristig auf Aktien und nicht auf falsche Pferde setzt, sitzt 2020 fest im Sattel.

Jänner 2020, Salzburg/Wien. Das vergangene Jahr war von einer Erholung vom sehr herausfordernden Jahr 2018 gekennzeichnet. Wiesen damals mehr als 80 Prozent der Anlagen einen negativen Jahresertrag auf, fiel die Zahl 2019 auf unter 10 Prozent. Wer ein gut diversifiziertes Aktienportfolio besitzt und diesem treu blieb, konnte sich über hohe Erträge freuen. Man sollte die beiden Jahre 2018 und 2019 aber nicht ausschließlich isoliert betrachten. Zusammengenommen ergibt sich ein positives, aber nicht außergewöhnliches Bild. Daher stehen die Chancen gut, dass am Aktienmarkt das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht ist, meint Christian Nemeth, Chief Investment Officer der Zürcher Kantonalbank Österreich AG. „Wir erwarten für das Jahr 2020 eine weitere Stabilisierung. In den meisten Ländern, ausgenommen Staaten mit hausgemachten politischen Problemen wie Venezuela oder Argentinien, wächst die Wirtschaft weiter. Eine unmittelbar bevorstehende globale Rezession sehen wir nicht. Unter besonders günstigen Umständen könnte sich das Wachstum sogar leicht beschleunigen“, so die Einschätzung Nemeths. Die vorauslaufenden Indikatoren haben sich zuletzt leicht verbessert und untermauern unser Szenario. Die Konsumenten sind weiterhin zuversichtlich und bei den Anlegern hat der vor allem über den Sommer stark vorherrschende Pessimismus nachgelassen. Die Talsohle in der zuletzt angeschlagenen verarbeitenden Industrie scheint erreicht zu sein.

Wirtschaftsaufschwung ohne Euphorie

Der anhaltende Wirtschaftsaufschwung in den USA ist der längste, aber zugleich der schwächste seit dem zweiten Weltkrieg. Die fehlende Dynamik führt dazu, dass die aktuelle Stimmung weit weniger euphorisch ist wie im Jahre 1961, das den Start des stärksten Aufschwungs markiert. „Waren die Sechzigerjahre auch durch den Erfolg des damals gestarteten Apollo-Programms von Optimismus, Pioniergeist und innovationsfördernden Staatsausgaben geprägt, wird die derzeitige Entwicklung von Skepsis, staatlichen Hilfsaktionen und Investitionshemmung begleitet“, führt Nemeth aus. Ein weiterer Unterschied ist die Produktivität in den G7-Staaten, die in den letzten Jahrzehnten sukzessive abgenommen hat. Das hängt insbesondere mit der demografischen Entwicklung durch eine älter werdende Bevölkerung zusammen. Zum anderen ist auch die gegenwärtige Notenbankpolitik für diese Entwicklung mitverantwortlich. Die niedrigen



Salzburg, v.l.n.r.: Christian Nemeth (CIO/Mitglied des Vorstandes Zürcher Kantonalbank Österreich AG), Christoph Schenk (CFA/CIO Zürcher Kantonalbank, Zürich), Herbert Lindner (Direktor Private Banking Zürcher Kantonalbank Österreich AG), Horst Dick (Direktor Private Banking Zürcher Kantonalbank Österreich AG), Hermann Wonnebauer (Vorsitzender des Vorstandes Zürcher Kantonalbank Österreich AG)



Wien, v.l.n.r.: Hermann Wonnebauer, Christian Nemeth, Silvia Richter (Leiterin Standort Wien/Direktorin Private Banking Zürcher Kantonalbank Österreich AG), Christoph Schenk

Pressekontakt:

YIELD PUBLIC RELATIONS

Alexander Jaros, B.A.

Telefon + 43 676 780 48 28

a.jaros@yield.at

Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Petra Schmid

Telefon +43 662 8048-151

presse@zkb-oe.at

Zürcher Kantonalbank Österreich AG: Jahresausblick 2020

Zinsen erlauben auch schwachen und unproduktiven Unternehmen, länger am Leben zu bleiben, die Spreu wird nur ungenügend vom Weizen getrennt. „Die Zentralbanken werden noch lange expansiv bleiben. Sie können nicht zulassen, dass sich die Vermögenswerte in Luft auflösen. Sonst wären alle Schritte seit Beginn der Finanzkrise umsonst gewesen. Sie pumpen laufend Geld in die Wirtschaft und das Finanzsystem, Zinsanhebungen sind daher weiterhin auch auf längere Sicht kein Thema“, so Nemeth.

US-Wahljahr schützt vor geopolitischen Ereignissen

Hinsichtlich geopolitischer Einflüsse ist nicht zu erwarten, dass es in den großen Gefahrenherden zu einer Eskalation kommt. Im Handelskonflikt zwischen China und den USA ist es durch die Unterschrift des Phase-1-Abkommens zu einem Waffenstillstand gekommen. Diesen Erfolg will Präsident Trump nun erstmals medial ausschlichten und für den bevorstehenden Wahlkampf nützen. „Die Präsidentenwahl im November 2020 nimmt darüber hinaus Einfluss auf den Konflikt zwischen den USA und dem Iran. Donald Trump will mit Sicherheit im Wahljahr eine militärische Auseinandersetzung vermeiden und der Iran steht wirtschaftlich stark unter Druck“, sagt Nemeth. Vor diesem Hintergrund stehen die Chancen gut, dass es in der Geopolitik zu einer gewissen Beruhigung kommen wird. Auch ein Wechsel des US-Staatsoberhauptes als Veränderung mit globaler Bedeutung ist unwahrscheinlich: Man kann Trump viel vorwerfen, doch sein ökonomischer Track Record überzeugt. Gleichzeitig mangelt es an charismatischen Herausforderern seitens der Demokraten, die ihm ernsthaft gefährlich werden können.

TINA-Prinzip besitzt auch 2020 Gültigkeit

„There is no alternative“ zu Aktien bleibt auch 2020 das Motto für Anleger. Investoren sollten ihre Aktienengagements weiterhin behalten, wenn es sich um internationale, breit aufgestellte und somit gut diversifizierte Portfolios handelt. Wer hingegen im großen Stil auf Staatsanleihen setzt, verliert Geld. „In unserer aktuellen Anlagepolitik bevorzugen wir auf der Aktienseite vor allem Nordamerika und die Emerging Markets, während wir Japan untergewichten. Im Anleihebereich agieren wir vorsichtig, da die niedrigen bzw. negativen Renditen bei Staatsanleihen kaum eine Rendite versprechen. Etwas besser sieht die Situation noch im High Yield Bereich bzw. bei Emerging Markets Anleihen aus, das Risiko ist hier aber auch deutlich größer“, schließt Nemeth.

Pressekontakt:

YIELD PUBLIC RELATIONS

Alexander Jaros, B.A.
Telefon + 43 676 780 48 28
a.jaros@yield.at

Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Petra Schmid
Telefon +43 662 8048-151
presse@zkb-oe.at

Pressecommuniqué

Zürcher Kantonalbank Österreich AG: Jahresausblick 2020

Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG ist ein auf Private Banking spezialisiertes Bankhaus und betreut vermögende Privatpersonen, Stiftungen und Unternehmer in Österreich und Süddeutschland. Sie ist eine 100-prozentige Tochter der Zürcher Kantonalbank in Zürich. Unsere Mutter verfügt als eine der wenigen Banken weltweit über die Bestnoten AAA bzw. Aaa der drei großen Rating-Agenturen Fitch, Standard & Poor's und Moody's und zählt zu den sichersten Universalbanken der Welt. Als Schweizer Traditionsbank blickt die Zürcher Kantonalbank auf eine 150-jährige Geschichte zurück.

Sicherheit, Stabilität und Wachstum prägen unsere Geschäftspolitik. Seit Beginn unserer Tätigkeit im Jahre 2010 verzeichnet die Zürcher Kantonalbank Österreich AG ein jährliches Wachstum von 15-20 %. An den beiden Standorten Salzburg und Wien sind 99 Mitarbeiter beschäftigt und verwalten ein Geschäftsvolumen von 2,6 Milliarden Euro. Wir konzentrieren uns auf das Veranlagungsgeschäft. Strategische Beratung und Vermögensverwaltung zählen zu unseren Kernkompetenzen. Unsere lokalen Asset-Management-Spezialisten unterstützen unsere Kunden und Berater bei allen wichtigen Anlagethemen. Dank der engen Zusammenarbeit mit über 220 Anlageexperten unserer Mutter ist es uns möglich, die besonderen Bedürfnisse unserer Kunden zu berücksichtigen. Kunde, Berater, Asset Manager: Wir bringen alle Entscheidungsträger an einen Tisch. Das macht uns zu einem kompetenten und verlässlichen Partner.

Pressekontakt:

YIELD PUBLIC RELATIONS

Alexander Jaros, B.A.

Telefon + 43 676 780 48 28

a.jaros@yield.at

Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Petra Schmid

Telefon +43 662 8048-151

presse@zkb-oe.at

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Marketingmitteilung, welche nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt wurde und sie unterliegt auch keinem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Die hierin geäußerten Meinungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die sich auch ohne vorherige Bekanntmachung ändern kann. Alle in dieser Marketingmitteilung enthaltenen Angaben und Informationen wurden von der Zürcher Kantonalbank Österreich AG oder Dritten sorgfältig recherchiert und geprüft. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können jedoch weder die Zürcher Kantonalbank Österreich AG noch diese dritten Lieferanten die Gewähr übernehmen. Wir weisen darauf hin, dass jegliche in diesem Papier enthaltenen Empfehlungen allgemeiner Natur sind. Alle Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung oder Anregungen zu Anlagestrategien in Bezug auf ein oder mehrere Finanzinstrumente oder Emittenten von Finanzinstrumenten dar. Sie sind nicht als Angebot zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers oder zum Abschluss eines Vertrages über Wertpapier(neben)dienstleistungen oder als Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes zu verstehen. Die hierin enthaltenen Informationen können eine auf den individuellen Anleger abgestellte, anleger- und anlagegerechte Beratung **nicht** ersetzen. Wir **warnen ausdrücklich** vor einer Umsetzung ohne weitergehende detailierte Beratung und Analyse Ihrer spezifischen Vermögens- und Anlagesituation. Ohne diese Analyse können jegliche in dieser Broschüre enthaltenen Empfehlungen zu einem unerwünschten Anlageergebnis bis hin zum Totalverlust führen. **Angaben von Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Die künftige Wertentwicklung kann völlig konträr verlaufen und zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen.** Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Veranlagungen in Wertpapieren mit einer Reihe von Risiken verbunden sein können. Zu diesen zählen beispielsweise das Währungsrisiko, das Transferrisiko, das Länderrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Bonitätsrisiko, das Zinsrisiko und das Kursrisiko. Je nach Art des Investments können diese zu Verlusten bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Vermögens führen. Diese Marketingmitteilung darf ohne die vorherige Zustimmung der Zürcher Kantonalbank Österreich AG weder elektronisch noch gedruckt vervielfältigt noch sonst in einer anderen Form verwendet werden.

Zuständige Behörde: Finanzmarktaufsicht, Otto-Wagner-Platz 5, 1090 Wien.

Dieses Papier und die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht an Personen, die möglicherweise US-Personen nach der Definition der Regulation S des US Securities Act von 1933 sind, verteilt und/oder weiterverteilt werden. Definitionsgemäß umfasst „US Person“ jede natürliche US-Person oder juristische Person, jedes Unternehmen, jede Firma, Kollektivgesellschaft oder sonstige Gesellschaft, die nach amerikanischem Recht gegründet wurde. Im Weiteren gelten die Kategorien der Regulation S.

Zusätzliche Informationen gemäß Mediengesetz:

Herausgeber, Medieninhaber und Redaktion: Zürcher Kantonalbank Österreich AG, Getreidegasse 10, 5020 Salzburg.

Sitz der Gesellschaft: Salzburg.

Vorstand: Hermann Wonnebauer (Vorsitzender), Christian Nemeth, Michael Walterspiel.

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Christoph Weber.

Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates: Adrian Kohler (Stellvertreter des Vorsitzenden), Dr. Stephan Hutter, Matthias Franz Stöckli, Ankie Brummans, Johanna Wieser.

Direkte Gesellschafterin: Zürcher Kantonalbank (100 %), selbständige Anstalt des Kantons Zürich.

Unternehmensgegenstand: Kreditinstitut gemäß BWG.

Erklärung über die grundlegende Ausrichtung des Newsletters:

Informationen über allgemeine Themen im Zusammenhang mit der Vermögensanlage, insbesondere Vermögensverwaltung, Wertpapiere und Kapitalmärkte.